Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **14 (1962)**

Heft 25

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Deutschland

-Der Telefonrundspruch, (in Deutschland "Drahtfunk" genannt), wird stillgelegt. Der Grund dafür liegt teilweise auf finanziellem Gebiet. Es sind nicht einmal ganz 100'000 Teilnehmer vorhanden und ihre Zahl sinkt ständig. Ausserdem sind die Anlagen veraltet und bedürften dringend der Erneuerung, die jedoch Kosten verursachen würde, die in keinem Verhältnis zu den Einnahmen lägen. Die deutsche Bundespost hat sich auch nie sehr für den Telefonrundspruch eingesetzt, wohl weil er auch auf Opposition bei den grossen Landes-Radioorganisationen gestossen war. Der Entscheid gilt jedoch nicht für West-Berlin, auf dessen aussserordentliche Verhältnisse Rücksicht genommen wurde.

-KiRu. Hörspielhörer seien das "Nachfolgepublikum der Bibelleser und Käufer erbaulicher Lyrikbände", behauptet der Hörspielautor Klaus Fischer in einem Artikel "Warum ich Hörspiele schreibe". Nachdem er richtig festgestellt hat, dass nur noch wenige Zeitungen Hörspielkritiken veröffentlichen, meint er:"Eigentlich sind es nur noch kirchliche Gremien, die die laufenden Sendungen mit Aufmerksamkeit verfolgen, eben weil die Hörspielhörer abgefallene Bibelleser sind; und sie urteilen selbstverständlich nach Kriterien nicht gedanklicher Kühnheit, stilistischer Rafinesse, verfeinerten Geschmacks, sondern familiärer Besinnlichkeit und häuslicher Moral".

-KiRu. An der Tagung der Evangel. Akademie für Rundfunk und Fernsehen in Loccum erklärte Radio-Intendant v. Bismarck, dass man die "unterschiedliche Interpretation der gleichen Tatbestände" am Radio bejahen müsse, also alles nach politischen oder weltanschaulichen "Grundentscheidungen" zu kommentieren habe. Als Grenze legte er allerdings fest:"Der Hörfunk muss ,um so objektiv, so richtig, so wahr wie möglich zu sein, die verschiedenen Kommentierungen in einer Form anbieten, dass sie auch den Andersdenkenden nicht nur ärgern, sondern möglichst zum vertieften Nachdenken herausfordern". -An der Tagung, die sich mit den "Grenzen und Möglichkeiten des Hörfunks für die Erwachsenenbildung" beschäftigte, wurde unter anderem erklärt, das Radio könne nur "Anstösse" zu einem Sich-Bilden geben, könne nur die "Lernwilligkeit" wecken, nicht aber das eigentliche Lernen erreichen.

Ein Durchschnittsmensch, im banalen Alltag verstrickt, aber vom fernen Hauch des Todes überrascht, ist das Thema in "Cléo von 5 bis 7".

- Der Präsident des Deutschen Bundestages Dr. Gerstenmeier sprach am evangelischen Männersonntag in Hamburg in einem Vortrag "Weltfragen christlicher Existenz" u. a. auch über die Massenmedien. Er verlangte für sie eine verstärkte, öffentliche Kontrolle. Freilich könne kein Staatsgesetz und keine Polizeigewalt verhindern, dass der Mensch in ein belangloses Nummerndasein absinke, wenn er von der Chance der Freiheit keinen rechten Gebrauch mache. Eine rechte Anleitung auf diesem Felde liege auch in der Möglichkeit der Massenmedien, und sei einer kirchlichen Seelsorge in grossem Stil zuzuweisen, die sich hier nicht als blosses Korrektiv erschöpfen dürfe, sondern Anleitung zu persönlicher Lebensgestaltung geben müsse. (KiFe)

Deutschland

- Der Bau der deutschen Sendestation für Nachrichtensatelliten in der sogenannten "Raistinger Wanne" am Ammersee (Oberbayern) ist gesichert. Die bäuerlichen Grundstückbesitzer haben ihren Widerstand aufgegeben, die Kaufverträge werden noch im November unterzeichnet. Das Projekt erfordert 45'000 m^2 Land. Die erste Antenne mit dem Verwaltungsgebäude dürfte rund 25 Millionen DM. kosten. -Bekanntlich soll auch die Schweiz an diese Station für den Satellitenempfang angeschlossen werden.

- Im Auftrage des Senders "Freies Berlin" schreibt Friedrich Dürrenmatt eine Fernsehfassung seiner Komödie "Romulus der Grosse". Der Berliner Regisseur Walter Henn ist für die Inszenierung vorgesehen. Es ist zu hoffen, dass das Werk später auch in der Schweiz zu sehen sein wird.

-KiFe. Die deutsche Zigarettenindustrie hat sich entschlossen, vom nächsten Jahre an auf Werbesendungen vor 19 Uhr zu verzichten. Diese Zusicherung wurde auf Wunsch der Gesundheitsministerin Frau Schwarzhaupt abgegeben. Es bedeutet gegenüber dem bisherigen Ausmass eine Beschränkung auf die Hälfte.

- Im Oktober ist die Zahl der angemeldeten Fernsehempfänger in Deutschland auf nahezu 7 Millionen angestiegen.

USA

-Die nachdrücklichen Angriffe des Präsidenten der Bundes-Communicationsbehörde Newton Minow auf die minderwertigen Programme, über die wir hier seinerzeit eingehend berichteten, scheinen wenigstens im Fernsehsektor einige Wirkung erzielt zu haben. Sendungs-Reihen, die allzusehr gegen den guten Geschmack verstiessen, wurden beendet und durch bessere ersetzt. Es steht aber noch nicht fest, wie das Publikum auf die anspruchsvolleren Sendungen reagiert. Finden diese Anklang, so würden die Fernsehgesellschaften ihr bisheriges Hauptargument gegen eine Programmverbesserung verlieren. Sie hatten bisher immer erklärt, sie müssten sich nach dem Geschmack des Publikums richten.

Polen

- KiFe. In Kattowitz entsteht ein bedeutenden Fernsehzentrum, das als vorläufiger Endpunkt der Fernseh-KabelStrecke Moskau-Kiew-Lemberg-Kattowitz funktionieren soll. Von hier aus erfolgt die Weitergabe an das Fernsehen der Tschechoslowakei und Ost-Deutschlands.

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2,3,4
Der Prozess der Jeanne d'Arc	
Cléo von 5 bis 7	
Die Kraft und die Herrlichkeit (The Power and the glory)	
Verrat auf Befehl (The counterfeit traitor)	
Alibi für einen Mord (Alibi pour un meurtre)	
Das gegebene Wort (O pagador de promessas)	
FILM UND LEBEN	5
Ein Schauspieler unserer Zeit	
RADIO-STUNDE, Programme aus aller Welt	6,7,8
FERNSEH- STUNDE	8
DER STANDORT	9
Internationale Entwicklungen	
DIE WELT IM RADIO	10
Als wir ein Jugenderziehungsheim filmten	
Die dargebotene Hand	
Von FRAU ZU FRAU	11
Vorweihnächtliches	

A.Z. LAUPEN-BERN

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, Zürich 48, Badenerstr. 654. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer. Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.–, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto III 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. – *Druck:* Polygraphische Gesellschaft, Laupen (Bern).
«Film und Radio» erscheint vierzehntägig.
Inseratenannahme: «Film und Radio», Zürich 48, Badenerstraße 654. *Insertionspreis:* Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.